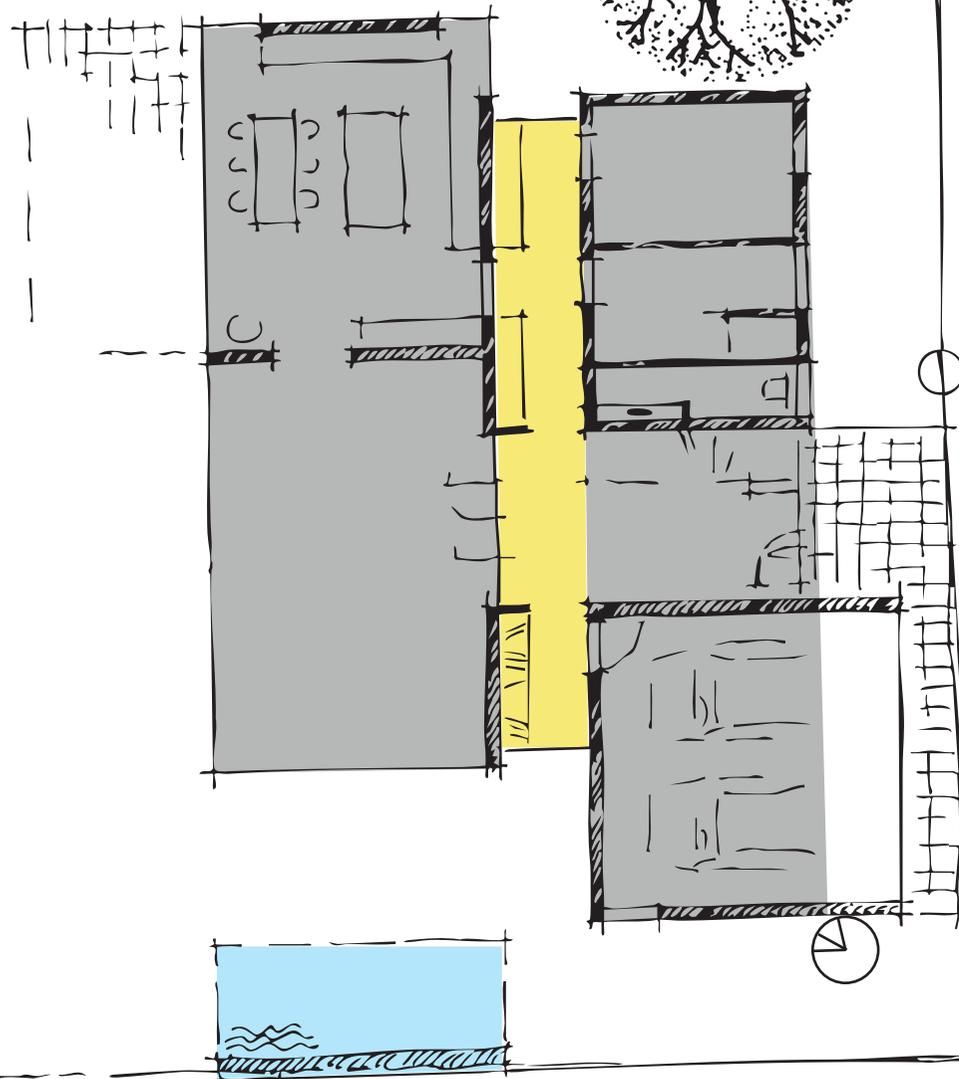


24411



Multifunktionshaus Oberhauser, Götzis

Das Grundstück hat sich in den letzten Jahrzehnten zum Mehrgenerationenort der Familienmitglieder entwickelt. Kevin Oberhauser, hat sich mit seiner Familie zur weiteren Nachverdichtung entschieden. Die fußläufige Nähe zum Bahnhof und der damit gegebene Anschluss an den öffentlichen Verkehr sind für ihn ein wesentlicher Aspekt für die nachhaltige Nutzbarkeit des Gebäudes. Unter der Prämisse der Nachhaltigkeit sollte das Gebäude nicht nur jetzt, sondern auch hinkünftig an wechselnde Lebenssituationen anpassbar – also multifunktional – sein.

Das ursprünglich vom Bauherrn als Quader angedachte Gebäude wurde von Architekt DI Bernhard Bügelmayer in mehrere Volumen aufgegliedert, welche dem Haus einen skulpturalen Charakter verleihen. Die parallel zur Straße verlaufende Entwicklungsachse verbindet die bestehende, mächtige Nordmantanne an der nördlichen Grundgrenze mit der neu errichteten Wasserwand und ihrer offenen Wasserfläche an der südlichen Grundgrenze. Diese Entwicklungsachse ist auch die Erschließungsachse für die beiden, daran versetzt angeordneten Primärvolumen. Im Innenraum geben die jeweils kopfseitig angeordneten, raumhohen Verglasungen die Blickverbindungen zur Nordmantanne und zur Wasserwand frei und bringen, neben klarer Orientierung, das Tageslicht in diese innenliegende Erschließungszone.

Die beiden längsgestreckten Primärvolumen docken – lagemäßig gegeneinander verschoben – straßenseitig bzw. gartenseitig an die Erschließungsachse an. In das straßenseitige zweigeschoßige Volumen wird der eingeschobene Garagenkubus versetzt eingeschoben. Daneben befindet sich der Hauseingang mit dem zweigeschossigen, galerieförmigen Eingangs- und Treppenbereich ins 1.OG. Die Treppenverbindung in das, von den äußeren Gebäudefluchten allseitig zurückversetzte, Volumen des Dachgeschosses erfolgt getrennt aus der privateren Zone des 1.OG.

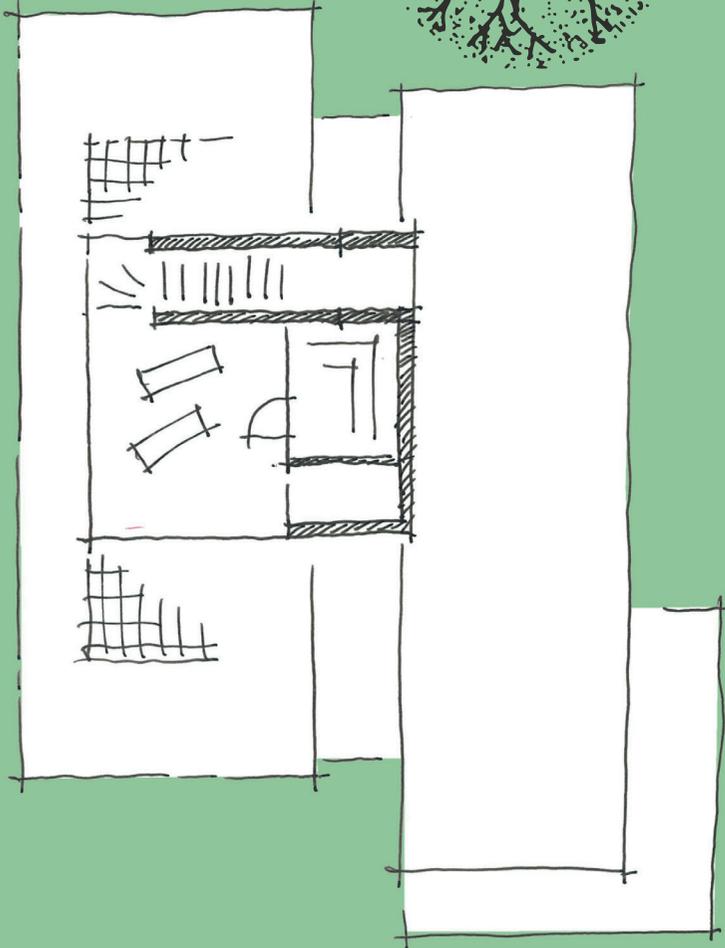
Das Objekt ist wegen der angrenzenden Hochwassergefahrenzone und den Erfahrungen, welche die Nachbarn damit schon gemacht haben, nicht unterkellert. Es vereint, verteilt auf 3 Etagen, mehrere Funktionen. Derzeit wird das straßenseitige Volumen als „Versorgungstrakt“ (WC, Haushaltsraum, Lager, Arbeitsraum) genutzt; weiters befindet sich hier im 1.OG eine Einliegerwohnung mit Außenzugang. Das gartenseitige Volumen, der „Begegnungstrakt“, ist im Erdgeschoß durch die offene Gestaltung, die auch den Garten und den großzügigen Eingangsbereich einbeziehen kann, situativ sehr anpassbar und vielfältig verwendbar. Das eingerückte Volumen des Dachgeschosses überbrückt die Entwicklungsachse und verbindet die beiden Trakte. Hier ist ein Rückzugsraum mit Dachterrasse verortet.

Die gegliederte Konzeption des Gebäudes schafft Möglichkeiten und Voraussetzungen eigenständige Zonen für Arbeiten und Wohnen zu schaffen und damit das Gebäude als Coworking Space oder Mehrfamilien- bzw. Mehrgenerationenhaus zu verwenden. Multifunktionale Anpassbarkeit als Grundlage für nachhaltiges Nutzen und damit nachhaltigen Bestand.

Die Verwendung von 42 cm starken Ziegeln, Ziegeltrennwänden, Wärmepumpe, PV-Anlage, begrünte Dachflächen, Holz und Keramik im Inneren waren bei der Umsetzung die schlüssige Konsequenz dieser Philosophie. Die enorme Eigenleistung des Bauherrn und sein Glaube an die Idee und das Konzept seines Gebäudes, welches Ästhetik, Funktionalität und Nachhaltigkeit in sich vereinen soll, haben dieses Objekt möglich gemacht.

Die über die gesamte Planungs- und Bauphase enge Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber und Architekt zeigt sich schließlich auch in diesem Statement, welches von beiden gemeinsam verfasst wurde.







Videolink Referenzprojekt
FA. AEROCOMPACT:
<https://www.aerocompact.com/projekte/pv-anlage-auf-privathaus>









